

Vergabe

„XXX: Restaurierung Porträtmalerei EFPIB 0035“

durch die Stiftung Fürst-Pückler-Museum, Park und Schloss Branitz (SFPM)

Projekthintergrund

Zweck der Stiftung Fürst Pückler ist die Erhaltung, Pflege, Erforschung, Erschließung und Präsentation des Gesamtkunstwerkes aus Garten- und Landschaftsgestaltung, Architektur, Raumausstattung und der Museumssammlungen des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau in Branitz sicherzustellen. Park und Schloss Branitz sind als Orte kulturellen Lebens und der Künste in der Tradition des Fürsten Hermann und der Fürstin Lucie von Pückler-Muskau, der Künste im 19. Jahrhundert und der Rezeption zu nutzen und zu entwickeln.

Wir haben die Aufgabe, die übergebenen Kulturgüter zu bewahren und zu ergänzen, unter Berücksichtigung historischer, kunst- und gartenhistorischer und denkmalpflegerischer Belange zu pflegen, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Auswertung dieses Kulturbesitzes für die Interessen der Allgemeinheit, vor allem in Wissenschaft und Bildung, zu ermöglichen und für künftige Generationen zu entwickeln.

Vergabeinformationen

Wichtung bei der Bewertung der Angebote im Rahmen der Vergabe:

fachliche Eignung 60 %*

Angebotspreis 40 %

* Bewertung der fachlichen Eignung

1. Personal und Qualifikation	15%
2. Organisation und technische Ausstattung	10%
3. Referenzen zu vergleichbaren Projekten	
3.1 Qualität und Vollständigkeit der Unterlagen	25 %
3.2 Übereinstimmung der Leistung der Referenzen in werktechnischer Hinsicht	15 %
3.3 Qualität der Umsetzung der Restaurierungskonzeption	15 %
3.4 Manuelle/ technische Qualität der Leistung in den eingereichten Referenzen	20 %

Gesamt: 100 %

Eventualposition als Bedarf oder Prozessoption

Bei der „Eventualposition“ in einem Preisblatt handelt es sich entweder um Positionen, über deren Bedarf erst zum Zeitpunkt der Angebotsauswertung entschieden wird (z.B. eine Transportleistung, Arbeitsgerüst beim Ab- oder Aufbau) oder es sind Prozessoptionen und damit integrale Bestandteile des Bearbeitungsprozesses (z.B. Umgang mit Farbschichten nach Firnisabnahme). Hierbei zeigt sich erst im Verlauf der Restaurierung, ob und welche der Positionen umgesetzt werden müssen.

Im Falle eines Bedarfs, wie beim Transport, werden diese Eventualpositionen nicht der Nettogesamtsumme im Bewertungs- und Wichtungsprozess hinzugerechnet. Handelt es sich jedoch um Prozessoptionen, werden sie bei der Wertung einbezogen.

Bedarfe werden nach der Wertungsphase des Vergabeprozesses in den Auftrag integriert. Bei Prozessoptionen dürfen vonseiten des Bezuschlagten nur diejenigen in Rechnung gestellt werden, die während des Restaurierungsprozesses auch wirklich nach Absprache ausgewählt und beauftragt worden sind.

Erklärungen zu einzureichenden Unterlagen auf der Vergabeplattform

Das unternehmerische Wesen von Restauratorinnen und Restauratoren entspricht nicht in vollem Umfang den auf dem Vergabemarktplatz Brandenburg abgefragten Erfordernissen. Die Formulare sind jedoch standardisiert. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen noch einige Informationen an die Hand geben, die die Einreichung erleichtern soll.

Falls Sie keine Präqualifikation (PQ) erstellt haben, müssen Sie Einzelnachweise einreichen. Die Präqualifikation ist eine Art Dossier, z.B. von IHK-Seite ausgestellt, das einen schnellen Überblick über bestimmte Sachverhalte Ihres Unternehmens bietet und dadurch Einzelnachweise in einem gewissen Rahmen überflüssig macht.

Bescheinigung in Steuersachen: hierbei handelt es sich um die ehemalige steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung. Wie diese auch, wird die Bescheinigung in Steuersachen von Ihrem Finanzamt ausgestellt. Bei Angabe des Zwecks "Öffentliche Vergabe" ist sie gebührenfrei.

Haftpflichtversicherung: hier geht es v.a. darum, inwieweit Sie für etwaige Schäden an den von Ihnen bearbeiteten Auftragsgegenständen versichert sind.

Wenn Sie in keiner Berufsgenossenschaft sind, brauchen Sie uns auch keinen Nachweis schicken. Gleiches gilt für die Handwerkskammer. Auch die Eintragung ins Handelsregister hängt von der Rechtsform Ihres Unternehmens ab.

Sollten Sie Mitglied im Verband der Restauratoren e.V. oder einer ähnlichen Vereinigung sein, wäre ein Nachweis darüber eine willkommene Mitteilung.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns durch eine kurze Mitteilung darüber informieren könnten, aus welchen Gründen Sie diesen oder jenen Nachweis nicht einreichen brauchen. Solch eine Mitteilung erspart uns und Ihnen Nachforderungen und Missverständnisse darüber.

Referenzen

Der Nachweis für die Erfahrung in der Restaurierung bestimmter Schadbilder kann über Referenzen unterschiedlicher Zeitstellungen erbracht werden. Allerdings sei darauf hingewiesen, dass der Nachweis an Gemälden derselben Epoche, desselben Malstils oder gar desselben Künstlers wie der Auftragsgegenstand positiven Niederschlag in der Bewertung findet.

Sofern Rahmenreparaturen Teil des Leistungsverzeichnisses sind, bitten wir auch diese in den Referenzen zu berücksichtigen.

Um die Qualität Ihrer maltechnischen und handwerklichen Umsetzung besser bewerten zu können, bitten wir Sie, wenn möglich, ausführliche Referenz- bzw. Dokumentationsunterlagen (Text und Bild) einzureichen, die über eine bloße Nennung des Auftrags hinausgehen.

Ausführungsort

Die Restaurierungsarbeiten an den Gemälden sollen in den Werkstätten der beauftragten, bietenden Person bzw. Bietergemeinschaft durchgeführt werden.

Weitere Anmerkungen

Eine Besichtigung des Werks vor Abgabe eines Angebotes **ist erforderlich**.

Der Transport erfolgt in Abstimmung mit dem Auftragnehmer und kann - muss aber nicht - durch die SFPM übernommen werden (bis zu einer Entfernung von 140 km ein Weg).

Die Kunstwerke sind während des Aufenthalts in der Restaurierungswerkstatt nicht über die SFPM versichert. Es muss ein Nachweis zur Versicherung der Objekte in den Arbeitsräumen erbracht werden.

Die Bildrechte der Dokumentationsfotos gehen auf die Stiftung Fürst Pückler Museum Park und Schloss Branitz über.

Kontakt für organisatorische und fachliche Fragen:

Die Kommunikation, zum Beispiel in Form von Nachfragen oder zur Terminabstimmung für Besichtigungstermine, soll über die Vergabeplattform VMS stattfinden.